

Diese Atmosphäre wurde durch die Genossen unserer Partei auf den am nächsten Tag folgenden Meistertag übertragen.

Die letzten beiden Tage vor Beginn der Hochleistungswoche waren besonders gut genutzt worden, um bei allen Kolleginnen und Kollegen, auch bei den letzten, die Zustimmung und die aktive Bereitschaft zu finden. Agitatoren und Betriebsfunk klärten selbständig an Ort und Stelle viele Probleme. In dieser Zeit trug der Gegner die Parole des Langsamarbeitens in den Betrieb. Gewissenlose Banditen und Handlanger des Erzfeindes des deutschen Volkes, Adenauer, versuchten sogar bei der Aktivtagung die Dekoration von der Bühne zu reißen. Sie schleusten verstärkt Flugblätter in die Wohngebiete der Arbeiter. Die Arbeiter sahen diese gemeinen Methoden, die sich gegen ihre eigenen Interessen richten. Sie haben gerade bei uns in den Tagen der faschistischen Provokation und auch nachher erlebt, daß die Vertreter dieser „westlichen Zivilisation“ nicht vor dem Mord an Arbeiterfunktionären und alten Genossen zurückschrecken.

Es ist jetzt die Aufgabe der Arbeiter - und sie sind dazu entschlossen -, gemeinsam mit uns die letzten in ihren Schlupfwinkeln steckenden und noch nicht gefaßten Banditen dingfest und unschädlich zu machen. Für solchen Abschaum der Menschheit ist kein Platz in unserer Republik. (Lebhafter Beifall.) Aber um so mehr Platz und Herzlichkeit ist in unserem Betrieb für westdeutsche Arbeiterdelegationen. (Erneuter lebhafter Beifall.)

Genossen, als dann am Montag, dem 15. März, über unserem Werk das rote Banner wehte und an allen Werktoeren die Kapellen der Kulturgruppe spielten, die Sirenen den Beginn der Hochleistungswoche verkündeten, da schlug - ohne Übertreibung - jedem Arbeiter das Herz höher. Die Kollegen haben selbst den Ausdruck geprägt, daß in dieser Woche unser Betrieb Hochzeit feiert. So schmuck war sein Kleid und so begeistert waren die Menschen! Mit Liebe und Sorgfalt hatten die Frauen ihre Maschinen und ihre Abteilungen geschmückt. Es wurde deutlich sichtbar, daß sich ein grundlegender Wandel in der Einstellung der Kollegen zu ihrem Eigentum, zu den Maschinen und zu den Einrichtungen, die ihnen selbst gehören, vollzogen hat. Selbstgezeichnete Skizzen an den Maschinen brachten zum Ausdruck, welche Ziele sich die betreffenden Kollegen gestellt haben. In sorgfältiger Arbeit waren die Wandzeitungen geschmückt. In handgeschriebenen Artikeln erklärten Arbeiterinnen und Arbeiter in ein-